



Kirchliches Amtsblatt für die Pfarreien Liechtensteins

Mit kirchlicher Druckerlaubnis - Herausgegeben v. Priesterkapitel Liechtensteins - Redaktion: Pfarrer Tschuor, Schaan - Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet

Nachkriegshilfe

I.

Der Bombenfünfer!

Der Bombenfünfer (wer es nicht mehr weiss, dem sei er in Erinnerung gerufen: 5 Rappen für jede Nacht in Liechtenstein, da keine Bombe über uns fällt!) wird zur gegebenen Zeit von Mitgliedern sozialer und caritativer Organisationen eingesammelt werden. Das Geld wird der Ortsvorstehung der Gemeinde abgegeben, die es ihrerseits an die Sparkasse zu Händen der fürstlichen Regierung übermittelt. Ueber die Verwendung des Geldes für Kriegsbeschädigte entscheidet die fürstliche Regierung im Einvernehmen mit der Redaktion des Pfarrblattes.

II.

Eine Nachkriegshilfe haben wir bereits begonnen. Der Bombenfünfer. Das ist unsere Nachkriegshilfe I. Die schweizerischen Bischöfe haben ihn auch sehr empfohlen. Nun eine zweite, praktische.

Ueberall gibt es noch etwa Wollresten, die unbenutzt in einer Truhe oder einem Kasten herumliegen. Auf der Welt, besonders in Europa leben nun viele, viele Heimlose. Diese werden im nächsten Winter frieren. Ihnen kommen wir mit diesen Wollresten zu Hilfe. Aus diesen Wollresten schaffen wir Woldecken.

So: wir stricken aus solchen Resten kleine Wollplätzchen von genau 15 cm Länge und Höhe, also Quadrate 15×15 cm, einmal links und einmal rechts versetzt. Nicht grösser. Wenn sie grösser sind, ist es schwieriger, sie gut aneinander zu schliessen. Also genau 15×15 cm. Es ist ganz gleich, welche Farbe von Wolle dazu verwendet wird und ob zwei oder mehr Farben für ein Plätzchen gebraucht werden. Wichtig ist, dass gut dicht gestrickt wird. 80 Stück (10mal 8) geben eine gute Woldecke.

Es kann nun aber der Fall sein, dass in einer Familie wohl Wollresten vorhanden sind, aber niemand, (wirklich niemand?) die Zeit findet, diese Resten zu den schönen Plätzchen zu ver-

arbeiten. Was tun? Bringt sie den Geschäften des Landes, in denen ein Plakat steht mit der Aufschrift: „Hier werden entgegengenommen Wolle, Wollplätzchen, Woldecken der liecht. Nachkriegshilfe“. Diese Geschäfte schicken die Wolle dem Landesverband der Frauen und Töchter, der dann dafür sorgt, dass die Wollreste verarbeitet werden.

Ein anderer Fall kann eintreten: Eine Familie besitzt nicht so viel Wollresten, um eine ganze Decke herstellen zu können, oder kann oder will die Resten nicht selbst zur ganzen Decke zusammenfügen. Auch für diesen Fall ist vorgesorgt. In den gleichen Geschäften werden auch einzelne Wollplätzchen entgegengenommen und dann sorgt der Landesverband wieder für die Fertigstellung der Decken.

Auch die fertigen Decken werden in jenen Geschäften, in denen das Plakat ausgehängt ist, abgegeben. Der Landesverband wird dann zur gegebenen Zeit für die Verteilung in den Kriegsländern besorgt sein.

Ein dritter Fall — der nicht eintreten darf: Eine Familie hilft nicht mit! Auch die ärmste Familie kann wenigstens etwas tun, um ihren Dank auf diese christliche Weise auszusprechen. Wir haben es alle, aber auch gar alle unendlich viel schöner als jene, die den Krieg miterleben und durchleben mussten. Der dritte Fall, dass jemand nicht mithilft, kommt also gar nicht in Frage.

Und nun? Jetzt stricken wir Wollplätzchen! Grossmütter, Frauen. Mädchen: jetzt stricken wir für die liechtensteinische Nachkriegshilfe Woldecken!

III.

Die Not in den zerstörten Kriegsgebieten ist unsäglich gross. Uns aber geht es so gut. Da müssten wir uns vor der Welt verkriechen, wenn wir nichts täten, um die Not zu lindern. Das „glückliche Liechtenstein“ muss ein grossherziges Liechtenstein sein.

Hier eine weitere Möglichkeit zu helfen: Für Heimlose werden die notwendigsten Ausrüstungsgegenstände zusammengestellt, um sie nach dem Krieg dort, wo es erforderlich ist — und es ist an so vielen, vielen Orten notwendig — zu verteilen. In jede Gemeinde kommen Muster der vom schweiz. Caritasverband hergestellten Standardkisten. Je eine Kiste für Küchen-, für Wohnzimmer- und für Schlafzimmerinventar. Ferner eine Bébé-Inventar-Standardkiste.

Und nun treiben wir halt auf, was notwendig ist. Eine Familie allein wird so eine Kiste kaum zu füllen imstande sein. Da tun sich Nachbarn oder Verwandte oder ein ganzer Dorf-

teil, eine Strasse, ein Weiler zusammen und füllen die Kiste. Selbst wenn es wirklich einen Verzicht bedeutet diesen oder jenen Gegenstand hinzugeben, geben wir ihn! Wir sind so glücklich durch den Krieg gekommen, dass der Dank dafür auch gross, sehr gross sein muss. Nur unedle Menschen sind undankbar!

Wenn die Kisten verteilt sind, kommen weitere Anweisungen!

IV.

In der liechtensteinischen Presse ist zweimal ein Aufruf zugunsten der kriegsgeschädigten Kinder erschienen. Bis jetzt hat fast nur Schaan reagiert (bis jetzt 13 Patenkinder). Vaduz wird bestimmt nicht nachstehen wollen! Auch die andern Gemeinden sind dankbar und wollen solch armen, durch den Krieg geschädigten Kindern helfen. Ich zweifle an keiner Gemeinde. Aber meldet euch jetzt für solche Patenschaften! (entweder bei Herrn Guido Feger, Vaduz oder beim Pfarramt Schaan.)

V.

Eine besondere Form von Nachkriegshilfe, die aber gleich ins Werk gesetzt werden kann, bedeutet auch die Uebernahme von Patenschaften für kranke und invalide Studenten aus den Kriegsgebieten, die in der Schweiz Erholung und Genesung finden. Sie werden in Sanatorien und Heimen untergebracht. Eine Patenschaft für einen solchen Studenten kostet 10 Fr. im Monat. Damit wird ein Tag des Monats bezahlt. Welcher Akademiker tut da nicht mit? Man gebe an, für welche Zeitdauer man diesen monatlichen Betrag zahlen möchte. Anmeldungen an das Pfarramt Schaan.

VI.

Die wichtigste! Es gilt nicht nur das materielle Leid zu lindern. Es gilt nun innig zu beten um einen solchen Frieden, dass die Welt wirklich aufatmen kann, und das ist nur dann möglich, wenn der Friede gerecht ist und wenn auch die Liebe dabei zu Worte kommt. Denn der Friede baut sich auf auf Gerechtigkeit und Liebe. Sonst wird keine Ruhe der Ordnung sein. Und der Kriegsschluss nur die Vorbereitung zum neuen und noch vielmal schrecklicheren Krieg. Darum ist die wichtigste Nachkriegshilfe das inständige Gebet um einen richtigen Frieden und zwar das Gebet, das wir durch Christus zum Vater emporsenden. Das aber geschieht in der hl. Messe. Darum aus jeder Familie täglich wenigstens ein Mitglied in die hl. Messe, um ausdrücklich für den Frieden zu opfern! Das ist unserer allerwichtigster Beitrag für die wahrhaft neue Ordnung.

Plauderei über ein Buch.

Dieses Buch, von dem ich hier spreche, sollte ein Freund aller derer werden, die daran denken das Sakrament der Vater- und Mutterweihe zu empfangen. Josef Hüssler schrieb es unter dem Titel „Das kleine Ehebuch in Fragen und Antworten“ (Verlag Josef von Matt, Stans, Preis: 2,30 und 3,70 Fr.).

Wenn man so als Seelsorger mit Brautleuten zu tun hat und manchmal mit Schrecken deren Unwissenheit über alles Grosse und Schöne in der Ehe konstatieren muss, darf man sich über dieses Buch aufrichtig freuen und möchte es jedem jungen Menschen in die Hand geben. Dieses Buch ist ein wirklicher Freund. Die glücklich gefundene Form der Darlegung in der Form von Frage und Antwort macht die Ausführungen lebendig und ansprechend. Eine kurze Auswahl aus der Reihe der vielen beantworteten Fragen: Was heisst heiraten? Wer ist mehr wert, der Mann oder die Frau? Kann man die Liebe mit Gesetzen regeln? Muss die Mutter ihr Leben dem Kinde opfern? Müssen die Kinder auch für die Fehler ihrer Vorfahren büssen? Gibt es Kennzeichen aufrichtiger Liebe? Wie gestaltet ihr euere Hochzeitsfeier?

In einer zweiten Auflage wünschte ich die Texte der Brautmesse, besonders der Epistel noch stärker verwertet, denn was dort gesagt ist, ist so gewichtig, dass man es gar nicht oft und gründlich genug wiederholen und erklären kann. Jene Magna Charta des ehelichen Lebens muss immer wieder studiert werden. Dann wird auch das, was über das Sakramentale in der Ehe gesagt werden muss, noch verständlicher und als dringlich notwendig erkannt. Trotz dieses Mangels empfehle ich das Buch sehr aufrichtig und würde mich freuen, wenn alle männlichen und weiblichen Jugendorganisationen sich für das Buch einsetzen würden, ja seine Anschaffung sogar event. durch kleine Zuschüsse noch erleichtern würden.

Gottesdienstordnungen:

Kapelle unserer lieben Frau von Liechtenstein auf Dux in Schaan

Montag, 23. April: 6 Uhr Amt vom Fest des hl. Georg.
Dienstag, 24. April: 8 Uhr hl. Messe vom Tagesheiligen.
Donnerstag, 26. April: 8 Uhr Votivmesse von der Muttergottes.
Samstag, 28. April: 8 Uhr hl. Messe vom Tagesheiligen.
Montag, 30. April: 7 Uhr hl. Messe vom Tagesheiligen.
Mittwoch, 2. Mai: 8 Uhr hl. Messe vom Tagesheiligen.
Donnerstag, 3. Mai: 6 Uhr Prozession nach Dux. Amt. Feldsegn.

BALZERS.

Sonntag, 22. April: — *Dritter Sonntag nach Ostern.* — Letzter Sonntag zur Erfüllung der Osterpflicht. 7 Uhr Frühmesse mit Ansprache. 9 Uhr Amt mit Predigt. 1 Uhr nachm. Andacht mit Segen. (3. Aloisiussonntag.) — Montag: 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Jahresmesse für ehrw. Sr. Reginaldis Foser. — Dienstag: hl. Jahresmesse für Philomena Frick-Barbier. — Mittwoch: 6,30 Uhr hl. Messe, anschliessend Markusprozession nach St. Peter mit hl. Messe daselbst für Baptist Willi. Donnerstag: Jahresmesse für Andreas Nigg. — Freitag: hl. Messe für Josef und Kreszenz Wolfinger-Willi. — Samstag: hl. Messe für Johanna Vogt-Bigger; abends kommen die Mittelschüler zur Beicht.

Sonntag, 29. April: — *Vierter Sonntag nach Ostern.* — Gottesdienst wie am letzten Sonntag. Nachm. 1 Uhr Gut-Tod- und Aloisiusandacht und Segen; darnach Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Montag: 6 und 7 Uhr hl. Messen. — Dienstag: 5,30 Uhr hl. Messe; darnach Prozession nach St. Peter mit hl. Messe dortselbst für Georg Gstöhl. — Mittwoch: hl. Jahresmesse für Heinrich Hasler (Gemeinschaftsmesse); und in St. Peter hl. Messe nach Meinung. — Donnerstag: abends kommen die Oberschüler zur hl. Beicht. 7,15 Uhr Hl. Stunde, anschliessend Maiandacht. — Herz-Jesu-Freitag: 5,30 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe für Simon Frick mit Weihegebete und Segen. Krankenkommunion in Balzers. — Priestersamstag: 5,30 und 6,30 Uhr hl. Messen.

NB.: Die Maiandacht beginnt jeweilen abends 7,45 Uhr. — Die Christenlehre fällt im Monat Mai aus, dafür haben alle Christenlehrlernpflichtigen obligatorisch die Maipredigten zu besuchen und werden wie sonst kontrolliert. — Mögen alle Maiandachten recht zahlreich besucht werden, auch seitens der Männerwelt, ganz besonders die Maipredigten an Sonn- und Feiertagen, da sich ein Hochwürdiger Herr hierfür gütigst zur Verfügung stellt.

ESCHEN-NENDELN.

Sonntag, 22. April: — *Dritter Sonntag nach Ostern.* — Schutzfest des hl. Josef. Schluss der österl. Zeit. — Ab 5 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Frühmesse mit Ansprache. Während der Frühmesse ist keine Beichtgelegenheit. 9 Uhr Amt und Predigt. Opfer für die Kirche. 1,30 Uhr Andacht zum hl. Josef. Litanei und Segen. Anschliessend Novizenunterricht für die Novizen des Dritten Ordens. 7,30 Uhr Rosenkranz und Segen. — Montag: hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius. — Dienstag: Jahresgedächtnis für Johann Wanger. — Mittwoch: übliche Markusprozession nach Bendern. Abgang um 6 Uhr. Austeilung der